

Eines Tages wurde eine gemeinschaftliche Parthie nach einem nahe gelegenen Vergnügungsorte verabredet, alle Kinder der daran theilnehmenden Eltern sollten sie begleiten. Unter diesen schloß sich besonders ein kleines Mädchen freundschaftlich an uns an, und ich glaubte wirklich, daß sie uns herzlich lieb hätte.

Wie groß aber war mein Erstaunen, als ich sie auf französisch zu ihrer Nachbarin sagen hörte:

„Ich werde dieser eingebildeten Puppe einen Fleck auf ihr schönes seidenes Kleid machen.“

Welche Bosheit! Welche Falschheit!

Meine kleine Feindin blickte sich darauf, als wollte sie ihr Taschentuch aufheben, und strich dabei mit ihrer Buttersemmel über meinen prächtigen neuen Anzug; nachdem sie dieses Meisterstück ausgeführt, wollte sie schnell wieder aufstehen, wobei die kleine